

Beschreibung  
Der neu-erbauten vortrefflichen

Orgel

in der

Sophien-Kirche

zu Dresden,

M. DCC. XX.

---

Druckts daselbst Joh. Conrad Stöbel, Königl.  
Hof-Buchdr.

Hist. Saxon.

G.

2132

*Joh. de Dresden (232)*  
*H. Lat. Lib. Lat. G. P. 169. 16. A*



Achsen ist allezeit eine fruchtbare Mutter  
vieler berühmten Künstler, besonders in  
der Werck- und Thon-Kunst gewesen.  
Herr Gottfried Silbermann, von  
Frauenstein aus unserm Meissen bürtig,  
ist einer von solchen geschickten Sachsen.  
Er hat nicht nur in einer Zeit von wenigen Jahren  
mehr als zwölff ganz neue Orgeln hin und wieder in  
seinem Vaterlande, zugeschweigen der vielen kleinen,  
auch theils von ihm verbessert- und erneuten Wercke,  
erbauet; worunter drey allein in der benachbarten  
Berg-Stadt Freyberg in unterschiedenen Kirchen von  
ihm ganz neuverfertigte, und darunter die im Dohm  
daselbst durch ihn von Grundaus neu- auffgerichtete  
Orgel die grössste und berühmteste zu nennen. Son-  
dern es sind auch in andern Ländern verschiedene Wer-  
cke, und besonders zu Straßburg zwey ganz neue, ei-  
nes zu St. Niclas, und das andere bey St. Peter, zu  
seinem nicht geringen Ruhme, von ihm verfertigt wor-  
den: nachdem er diese Kunst von seinem ältern Bruder,  
Herrn Andreas Silbermann, als einem weit und  
breit berühmten Raths-Orgelbauer gemeldter Stadt  
Straßburg, ordentlich erlernt. Solches bewog  
E. Edlen und Hochweisen Rath dieser Churf. u.  
Sächsischen Bestung und Haupt-Stadt Dresden, zu  
Er-

Erbauung einer ganz neuen Orgel in hiesiger Sophien-Kirche, vor andern, diesen trefflichen Meister zu erwählen.

Es ward also die im Jahr sechzehnhundert und zwentzig von einem, Namens Weller, erbaute alte Orgel in gedachter Kirche abgebrochen, die jetzige neue an deren Stelle hingesezt, und Frentags den 15. dieses Monats Novembr. von E. Edlen und Hochweisen Rathe, mit allgemeinem Beyfall so vieler anwesenden Kenner und dazu erbethenen Zeugen, übernommen.

Es bestehet dieses vortreffliche Werck aus 33. Stimmen, wovon hierbey eine genaue Beschreibung folget.

### Im Manual.

Principal 8. Fuß/blank-polirt Engl. Zinn.

Bordun 16. Fuß/Metall.

Spiz-Flöte 8. Fuß/Zinn.

Kohr-Flöte 8. Fuß/Metall.

Octav 4. Fuß/Zinn.

Spiz-Flöte 4. Fuß/Zinn.

Qvinta 3. Fuß/Zinn.

Octav 2. Fuß/Zinn.

Tertia 2. Fuß/Zinn.

Mixtur vierfach/Zinn.

Zimbeln dreyfach/Zinn.

Cornet fünffach/Zinn.

Trompet 8. Fuß/Zinn.

Clarinen 4. Fuß/Zinn.

### Im Ober-Wercke.

Principal 8. Fuß/blank-polirt Engl. Zinn.

Qvintadina 16. Fuß/Zinn.

Grobgedacht 8. Fuß/Metall.

Qvintadina 8. Fuß/Zinn.

Octava 4. Fuß/Zinn.

Kohr-Flöte 4. Fuß/Metall.

Nasat 3. Fuß/Metall.

Octav 2. Fuß/Zinn.

Qvinta 1½. Fuß/Zinn.

Sifflet 1. Fuß/Zinn.

Mixtur dreyfach/Zinn.

Vox humana 8. Fuß/Zinn.

### Im Pedal.

Principal-Bass 16. Fuß/Holz.

Sub-Bass 16. Fuß/Holz.

Posaune 16. Fuß/Holz.

Trommete 8. Fuß/Zinn.

Dabey auch

Ein Tremulante.

Ventil zu den Bässen.

Schwebung in der Menschens-Stimme/ und 4. Bälge.

Die

Die beyde Claviere sind von Eben-Holze und Elffenbein, wie die Auszüge der Register, sehr zierlich verfertigt. Das ganze Werck ist äußerlich nach der Bau-Kunst sehr ansehnlich von künstlicher Tischler-Arbeit auffgeführt, weiß und blau bemahlt, auch mit dem schönsten Glantz-Golde reichlich verguldet, wozwischen denn die von dem besten gehärteten und geschlagenen Englischen Zinn blanckpolirte große und kleine Pfeiffen in schönster Ordnung prangen. Die innere Arbeit ist insgesamt auff das sauberste und netteste, und zwar so geraume angelegt, daß man, als in einem wohlauffgeputzten Cabinette, zu iedem leicht kommen, und alles wohl finden kan.

Das Pfeiffwerck selbst aber klingt so lieblich, so rein und dabey doch so scharff, daß nicht nur jeder Thon ohne alles verdrießliche Schnarren wohl anspricht, sondern auch iedes Register ins besondere, wenn es nach seiner erfordernden Art gespielt wird, erthönt theils so ernsthaft, theils so süsse, daß dadurch nicht nur die Ohren gefüßelt, sondern auch die Herzen auff das beweglichste gerührt werden. Worunter sonderlich die Menschen-Stimme mit der darinn angebrachten und von unserm berühmten Künstler neu-erfundenen und wohl nachgeahmten lieblichen Schwebung alle Zuhörer mit einer angenehmen Bestürzung überrascht.

Da man nun in der ordentlichen Vormittags-Pre-  
digt künfftigen Montag gedachte Orgel zum ersten  
mahl

mahl zu spielen, und dadurch dem Dienste Gottes bey  
Auffführung einer besondern Kirchen-Music zu widmen  
gesonnen; Als hat, auf Ersuchen, der Königl. Geheime Se-  
cretarius und Hof-Poete Herr König diese Beschrei-  
bung und die hier angedruckte Geistliche Poesie dazu  
verfertigt, welche durch den sonderlich in Kirchen-Sa-  
chen berühmten Componisten, den Königl. Cammer-  
wie auch Organisten zu gedachter Sophien-Kirche,  
Herrn Pekold, in Noten gesetzt, und mit zwey Chö-  
ren auffgeführt werden solle.

\* \* \*

An den

Weitberühmten und vortrefflichen Künstler,

**Herrn Gottfried Silbermann,**

über die von ihm neu-erbaute schöne Orgel in der  
Dresdnischen Sophien-Kirche.

**SS** seinen Meister ie ein schönes Werck  
gepriesen,

So hat dein Kunst-Bau dieß, mein Silber-  
mann, erwiesen;

Dann keine Pfeiffe kan in diesem Werck' er-  
klingen,

Sie muß zugleich dein Lob und deine Kunst be-  
singen.

\* \* \*

Mus

# Musik vor der Predigt.

Pfalm. 65. v. 2. 3.

**G**OTT man lobet dich in der Stille zu Zion/ und dir bezahlet man Gelübde. Du erhörest Gebeth/ darum kömmt alles Fleisch zu dir.

A R I A.

Läß uns, HERR, mit danckbarn Weisen  
Deines Nahmens Wunder preisen,  
Nimm Gelübde und Opffer an.  
Doch wie sollen unsre Seelen  
Ihne vergelten und erzehlen,  
Was du guts an uns gethan?

Pfalm. 116. v. 12.

Wie soll ich dem HERRN vergelten alle seine Wohlthat/ die er an mir thut? Ich will anbeten zu seinem heiligen Tempel/ und seinen Nahmen rühmen immer und ewiglich.

# Nach der Predigt.

## ORATORIO.

C H O R.

Pfalm. 150.

**L**obet den HERRN in seinem Heiligthum. Lobet ihn mit Posaunen/ lobet ihn mit Psalter und Sarsfen/ lobet ihn mit Paucken und Reigen/ lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

pl. 92. v. 2. **D**as ist ein köstlich Ding/ ja / ja!  
Dem HERRN Danck und Lob zu bringen/  
Bis seines Nahmens Ruhm so fern als nah  
Lobsingend muß erklingen.

Das

- Das ist ein köstlich Ding / sich mühsam lassen finden /
- v. 3. So bald der frühe Tag erwacht /  
Des Höchsten Gnade zu verkünden  
Und seine Wahrheit bey der Nacht.
- v. 4. Ja wohl ein köstlich Ding! auff Psalter / Harff und Saiten  
Sein Lob mit Spielen auszubreiten.
- v. 5. Besonders läst der HERR uns heute frölich singen /  
Da wir ein Werck / das zwar durch Menschen-Kunst gemacht /  
Mit seinem Beystand heut in Stand gebracht.  
Daß also solches wohl ein Kunstwerck von den Händen  
Des ewigen und grösten Künstlers ist /  
Der diese ganze Welt gleichstimmig ausgerüst ;
- Pl. 8. Von dem die Himmel samt der Erden  
v. 4. In schönster Harmonie gestimmt erhalten werden ;  
Als der das Große mit dem Kleinen  
In seinem Wunder-Bau so wissen zu vereinen /  
Daß es ein deutlich Zeichen und Gemerck /  
Die ganze Welt sey nichts als Gottes Orgel-Werck.

A R I A.

Erthöne zum Lobe des Schöpfers der Erden

Du Herzen-bewegender Orgel-Gesang!

Ermuntre die Sinnen! erwecke die Seelen,

Pl. 9. In Andacht die Wercke des HERRN zu erz-  
7. 2. zehlen,

Bei deinem so künstlich- als lieblichen  
Klang.

Erthöne zum Lobe des Schöpfers der Erden

Du Herzen-bewegender Orgel-Gesang!

Da auch zum erstenmahl die Orgel heut erklungen /  
Und die Gemeine schon erfreut darein gesungen /

So

So schweig auch du nicht still! bey diesem frohen Schall/  
Mein Herz/ und mache dich hier selbst zum Wiederhall.  
Pf. 96. Laß mit erbaulich, frommen Sehnen  
v. 1. Manch neues Buß- und Danck-Lied hier erthönen /  
Laß auch diß Orgelwerck dir hier ein Sinnbild seyn.  
Und schlägt auf dich ein Creutz-Griff ein /  
Soldenck: die Orgel klingt nicht ungeschlagen /  
Und lobe deinen Gott auch in den bösen Tagen.  
Pf. 100. So heist es recht mit Jauchzen und mit Freuen  
v. 1. 2. Dieß neue Werck zum Dienste Gottes weihen.

A R I A.

Laß dir denn nicht mißgefallen  
Dieses Kunstwerck, dieses Schallen,  
Schütz es, Herr, nebst deinem Hauß,  
Jede Pfeiffe, die hier klinget,  
Jede Stimme, die drinn singet,  
Rufft ja deine Wunder aus.  
Laß dir denn nicht mißgefallen  
Dieses Kunstwerck, dieses Schallen,  
Schütz es, Herr, nebst deinem Hauß.

Ruff denn! die ihr diß Werck hier hört und schaut/  
Ruff! lobet zum Beschluß des Höchsten Macht und Stärke!  
Weil er uns auch erbaut  
Als lebendige Orgel-Wercke.

C H O R.

Pf. 150. v. 6.

Alles/ was Odem hat /lobe den Herrn! Salleluja!

